

Parndorfer Platte-Heideboden

# Totgesagte leben länger

Bewaldung engt den Lebensraum der Großtrappe ein, auf offenen, ungedüngten Ackerflächen erholen sich die Bestände.

VON MARTIN BURGER

Die in Österreich vom Aussterben bedrohte Großtrappe wird seit einigen Jahren mit EU- und Landesmitteln geschützt

und aufgepäppelt. Zum einen werden mit Umweltmitteln Trappenbrachen angelegt. Auf ungedüngten, nicht mit Herbiziden behandelten, speziell begrüntem, offenen Brachen finden Großtrappen Nahrung, u. a. Raps- und Luzerneblätter.

Das Hauptschutzgebiet Parndorfer Platte-Heideboden umfasst 7300 Hektar. Durch den Umbau der EU-Agrarförderungen schmolzen die Mittel, die Österreich für Umweltmaßnahmen aus gibt (zugunsten der ländlichen Entwicklung). Die

Folge beschreibt Trappenexperte Rainer Raab: „Die Brachflächen im Burgenland sind heuer von 1200 auf 900 Hektar zurückgegangen.“ Ein weiteres Großtrappen-Vorkommen im Burgenland gibt es auf den Komassantenwiesen im Hanság (140 Hektar).

Die verloren gegangenen Flächen sollen ersetzt werden. Denn: Die Schutzmaßnahmen greifen bereits. 210 Tiere wurden 2007 gezählt im Burgenland, ein Höchstwert „wie zuletzt in den 70ern“, sagt Landesrat

Niki Berlakovich. Heuer wurden im Grenzgebiet zu Ungarn und der Slowakei 30 Jungvögel flügel. Im gesamten westpannonischen Raum stieg der Bestand von 129 Tieren 1995/96 auf 310 Tiere 2005/06. Wichtig war die Erdverlegung von 14,2 Kilometer 20-kV-Freileitung, 20,5 Kilometer der 220-kV-Leitung wurden mit 2780 schwarzen und weißen Vogelschutzkugeln markiert. Auf der 380-kV-Leitung wurden 1202 Tafeln angebracht. Kollisionen mit Stromleitungen stellen für Großtrappen die häufigste Todesursache dar.

**Eiszeit** Wie Fossilien zeigen, hat die Großtrappe in Mitteleuropa bereits die nacheiszeitliche Kältesteppe besiedelt. Seit den Rodungen im Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert war sie als Kulturland in Europa ein gewohnter Anblick auf den Ackerfluren. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gab es in Österreich ca. 3000 der Vögel.

## INTERNET

[www.grosstrappe.at](http://www.grosstrappe.at)

## Schwergewicht in offenen Ackerfluren

Mit rund 16 kg zählen Otis tarda-Männchen zu den schwersten flugfähigen Vögeln. Zum Vergleich: Der Weißstorch wiegt zwischen 2,5 und 4,5 Kilogramm. Großtrappen können mehr als 200 Kilometer am Tag überwinden. Greifvögel wie Kaiseradler, aber auch Niederwild wie Rebhuhn, Hase und Fasan profitieren ebenfalls vom zusätzlichen Nahrungsangebot auf den Brachflächen. Naturschützer hoffen auf eine Rückkehr des Seeadlers.



APA, ARBEITSPHOTO

140 Großtrappen wurden im Burgenland gezählt – ein Erfolg der Schutzmaßnahmen